



Science For A Better Life



Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2009

CropScience und Pharma weiter auf Wachstumskurs –
Geschäftseinbruch bei MaterialScience hinterlässt deutliche Spuren

Inhalt

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2009

→ Kennzahlen Bayer-Konzern	3
→ Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick.....	4
→ Prognosebericht	6
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten	7
→ Bayer HealthCare.....	9
→ Bayer CropScience	14
→ Bayer MaterialScience.....	18
→ Geschäftsentwicklung nach Regionen.....	20
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen	20
→ Finanzlage und Investitionen	22
→ Mitarbeiter	24
→ Chancen und Risiken	24
→ Nachtragsbericht.....	24
→ BAYER AM KAPITALMARKT.....	25

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2009

→ Bilanz Bayer-Konzern	27
→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern.....	28
→ Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern.....	29
→ Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern..	30
→ Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern	31
→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern	32
→ Kennzahlen nach Segmenten	32
→ Kennzahlen nach Regionen	32
→ Erläuterungen zum verkürzten Konzern zwischenabschluss zum 31. März 2009.....	34

HIGHLIGHTS IM 1. QUARTAL 2009

→ Im Fokus: Ausgezeichnete Energieeffizienz.....	38
→ Nachrichten.....	40
→ Finanzkalender.....	46
→ Impressum	47

 Mit einem Maus-
klick auf einen
der Begriffe gelangen Sie
in das jeweilige Kapitel.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	8.536	7.895	-7,5	32.918
Umsatzveränderungen				
Menge	5,9 %	-9,4 %		2,8 %
Preis	1,0 %	-0,3 %		1,6 %
Währung	-4,8 %	1,9 %		-3,4 %
Portfolio	0,3 %	0,3 %		0,6 %
EBITDA¹	2.055	1.661	-19,2	6.266
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-130</i>	<i>-34</i>		<i>-665</i>
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	<i>2.185</i>	<i>1.695</i>	<i>-22,4</i>	<i>6.931</i>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	25,6 %	21,5 %		21,1 %
EBIT²	1.343	973	-27,6	3.544
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-154</i>	<i>-44</i>		<i>-798</i>
<i>EBIT vor Sondereinflüssen</i>	<i>1.497</i>	<i>1.017</i>	<i>-32,1</i>	<i>4.342</i>
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen	17,5 %	12,9 %		13,2 %
Finanzergebnis	-275	-334	-21,5	-1.188
Konzernergebnis	762	425	-44,2	1.719
Konzernergebnis je Aktie (in €) ³	0,96	0,55		2,22
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,44	0,91		4,17
Brutto-Cashflow⁵	1.651	1.209	-26,8	5.295
Netto-Cashflow⁶	528	693	31,3	3.608
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	288	290	0,7	1.759
Forschungs- und Entwicklungskosten	633	657	3,8	2.653
Abschreibungen (gemäß Segmenttabelle)	712	688	-3,4	2.722
Mitarbeiter (Stichtag)⁷	106.000	108.700	2,5	108.600
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	1.988	1.891	-4,9	7.491

¹ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie die bereinigte EBITDA-Marge stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das bereinigte EBITDA eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die bereinigte EBITDA-Marge berechnet sich aus der Division vom bereinigten EBITDA und den Umsatzerlösen. Siehe auch Seite 20.

² EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

³ Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien. Details siehe Anhang Seite 36.

⁴ Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Daher sollte diese nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie siehe Seite 26.

⁵ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich bzw. abzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Seite 22.

⁶ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortzuführendem Geschäft nach IAS 7.

⁷ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Bayer: 1. Quartal 2009

CropScience und Pharma weiter auf Wachstumskurs – Geschäftseinbruch bei MaterialScience hinterlässt deutliche Spuren

- Konzern-Umsatz 7,9 Mrd € (-7,5 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 1,7 Mrd € (-22,4 %)
- EBIT vor Sondereinflüssen 1,0 Mrd € (-32,1 %)
- Konzernergebnis 0,4 Mrd € (-44,2 %)
- Netto-Cashflow 0,7 Mrd € (+31,3 %)

Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Unsere Teilkonzerne haben sich im 1. Quartal 2009 erwartungsgemäß sehr unterschiedlich entwickelt. Der Einbruch des MaterialScience-Geschäfts hat deutliche Spuren auch bei Umsatz und Ergebnis des Bayer-Konzerns hinterlassen. CropScience und Pharma setzen ihren Wachstumskurs fort.

Der Konzernumsatz lag mit 7.895 Mio € um 7,5 % unter dem Rekordwert des Vorjahres von 8.536 Mio €. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte (wpb.) verzeichneten wir ein Minus von 9,7 %. Der Umsatz von HealthCare wuchs um 3,0 % (wpb. +0,3 %). CropScience steigerte seinen Umsatz um 7,2 % (wb. +7,4 %). Bei MaterialScience zeigten sich die negativen Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise mit einer Umsatzveränderung von -34,9 % (wpb. -38,4 %).

Umsatzerlöse pro Quartal

		Inland	in Mio €	Ausland	in Mio €	Gesamt
Q1	2008		1.325		7.211	8.536
	2009		1.153		6.742	7.895
Q2	2008		1.202		7.309	8.511
	2009					
Q3	2008		1.227		6.721	7.948
	2009					
Q4	2008		1.043		6.880	7.923
	2009					

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank im 1. Quartal 2009 um 22,4 % auf 1.695 Mio € (Vorjahr: 2.185 Mio €). HealthCare erzielte dabei ein Ergebnis von 1.061 Mio € (Vorjahr: 1.050 Mio €). CropScience konnte das sehr gute Vorjahresergebnis erneut um 3,4 % auf 737 Mio € verbessern (Vorjahr: 713 Mio €). Bei MaterialScience lag das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA bei -116 Mio € (Vorjahr: +407 Mio €). Das EBITDA für den Konzern im 1. Quartal betrug 1.661 Mio € (-19,2 %).

EBITDA vor Sondereinflüssen pro Quartal

		in Mio €	
Q1	2008		2.185
	2009		1.695
Q2	2008		1.896
	2009		
Q3	2008		1.493
	2009		
Q4	2008		1.357
	2009		

Das **EBIT** vor Sondereinflüssen ging im 1. Quartal 2009 um 32,1 % auf 1.017 Mio € (Vorjahr: 1.497 Mio €) zurück. Die Sondereinflüsse betragen insgesamt -44 Mio € (Vorjahr: -154 Mio €). Davon entfielen -18 Mio € auf die Integration von Schering sowie -8 Mio € bzw. -18 Mio € auf unsere Restrukturierungsprogramme bei CropScience und MaterialScience. Das EBIT verringerte sich um 27,6 % auf 973 Mio € (Vorjahr: 1.343 Mio €).

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von -334 Mio € (Vorjahr: -275 Mio €) belief sich das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 639 Mio € (Vorjahr: 1.068 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere ein Zinsergebnis von -179 Mio € (Vorjahr: -189 Mio €), Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 102 Mio € (Vorjahr: 72 Mio €) sowie ein Kursergebnis von -26 Mio € (Vorjahr: -7 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 215 Mio € (Vorjahr: 306 Mio €) sowie dem auf andere Gesellschafter entfallenden Ergebnis von -1 Mio € erreichten wir ein Konzernergebnis von 425 Mio € (Vorjahr: 762 Mio €). Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,55 € (Vorjahr: 0,96 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie verringerte sich auf 0,91 € (Vorjahr: 1,44 €); zur Berechnung siehe Seite 26.

Der Brutto-Cashflow lag im 1. Quartal 2009 mit 1.209 Mio € um 26,8 % unter dem Vorjahreswert von 1.651 Mio €. Durch eine deutlich geringere Mittelbindung im Working Capital gelang es uns, den Netto-Cashflow um 31,3 % auf 693 Mio € (Vorjahr: 528 Mio €) zu steigern. Damit konnten wir auch die Nettofinanzverschuldung zum 31. März 2009 trotz gegenläufiger Währungseffekte auf 14,0 Mrd € reduzieren (31. Dezember 2008: 14,2 Mrd €). Die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen gingen im Vergleich zum 31. Dezember 2008 vor allem aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen um 0,2 Mrd € auf 5,8 Mrd € zurück.

Brutto-Cashflow pro Quartal**Netto-Cashflow pro Quartal**

		in Mio €				in Mio €	
Q1	2008		1.651	Q1	2008		528
	2009		1.209		2009		693
Q2	2008		1.322	Q2	2008		889
	2009				2009		
Q3	2008		1.171	Q3	2008		1.234
	2009				2009		
Q4	2008		1.151	Q4	2008		957
	2009				2009		

Prognosebericht

KONJUNKTURAUSBLICK

Die **Weltwirtschaft** befindet sich in einer tiefen Rezession. Eine nachhaltige Erholung der Konjunktur ist nach unserer Einschätzung noch nicht in Sicht.

Wir erwarten für 2009 nur noch ein moderates Wachstum im **Pharmamarkt** von ca. 3 %. Dabei geht vor allem die Dynamik in den USA und den großen europäischen Ländern zurück, während die sogenannten Schwellenländer weiterhin ein kontinuierliches Wachstum aufweisen. Für die **Consumer-Health-Märkte** rechnen wir grundsätzlich mit einer weiterhin positiven Entwicklung. Das Jahr 2009 wird jedoch von der allgemeinen Konjunkturentwicklung negativ beeinflusst sein.

Wir gehen davon aus, dass sich der globale **Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt** weiterhin positiv entwickeln wird, allerdings mit deutlich geringeren Wachstumsraten als im Jahr 2008. Insgesamt dürften die Landwirte weiterhin von einem im langjährigen Vergleich attraktiven Preisniveau für pflanzliche Rohstoffe sowie von niedrigen Energie- und Düngemittelkosten profitieren.

Die weltweite Wirtschaftskrise dürfte auch in den kommenden Monaten die Hauptabnehmerbranchen von **MaterialScience** – Automobil, Bau, Elektro und Möbel – deutlich belasten, sodass wir in diesem Bereich für das Jahr 2009 insgesamt ein sehr schwieriges Marktumfeld erwarten.

UMSATZ- UND ERGEBNISPROGNOSE

Für HealthCare und CropScience erwarten wir 2009 unverändert eine positive Entwicklung mit Zuwächsen bei Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen. Dabei plant HealthCare, im Jahr 2009 in allen Divisionen währungsbereinigt stärker als die jeweiligen Märkte zu wachsen. Die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge wollen wir in Richtung 28 % weiter verbessern. CropScience plant in einem insgesamt guten Marktumfeld ein weiteres Umsatzwachstum. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir auf dem hohen Niveau von ca. 25 % halten.

Der Umsatz- und Ergebnisrückgang bei MaterialScience war im 1. Quartal 2009 noch stärker als von uns erwartet. Allerdings haben sich die Umsätze der ersten drei Monate auf niedrigem Niveau stabilisiert. Die Talsohle scheint somit erreicht, und erste Anzeichen einer leichten Belebung der Nachfrage werden erkennbar. Wir erwarten für den Teilkonzern im 2. Quartal eine Ver-

besserung von Umsatz und Ergebnis gegenüber dem 1. Quartal 2009 und streben für das Gesamtjahr ein positives EBITDA vor Sondereinflüssen an.

Vor diesem Hintergrund halten wir das Erreichen unseres Ziels, den Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen für den Konzern auf 5 % zu begrenzen, für zunehmend ambitioniert, aber bei einer spürbaren Belebung des MaterialScience-Geschäfts weiter für möglich. Ein Anknüpfen an den Vorjahreswert oder sogar eine leichte Verbesserung erachten wir nunmehr als nicht mehr erreichbar.

Für das Gesamtjahr erwarten wir einen Konzernumsatz von etwa 32 Mrd €.

Sonderaufwendungen aus den laufenden Restrukturierungsprogrammen haben wir in einer Größenordnung von 250 Mio € geplant.

Für Sachanlageinvestitionen erwarten wir nunmehr Ausgaben von 1,4 Mrd €. Die planmäßigen Abschreibungen beziffern wir auf etwa 2,8 Mrd €, davon 1,3 Mrd € auf Sachanlagen. Unsere Forschungsausgaben wollen wir auf ca. 2,9 Mrd € steigern.

Wir gehen davon aus, die Nettofinanzverschuldung im Jahr 2009 in Richtung 10 Mrd € abzubauen. Hierzu soll neben der Wandlung der im Juni 2009 fälligen Wandelschuldverschreibung in Eigenkapital ein verbesserter Netto-Cashflow beitragen. Eventuelle Portfolioveränderungen sind dabei nicht berücksichtigt.

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten

KONZERN-STRUKTUR

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen HealthCare, Crop-Science und MaterialScience gebündelt. Unsere Teilkonzerne werden durch die Servicegesellschaften Bayer Business Services, Bayer Technology Services und Currenta ergänzt.

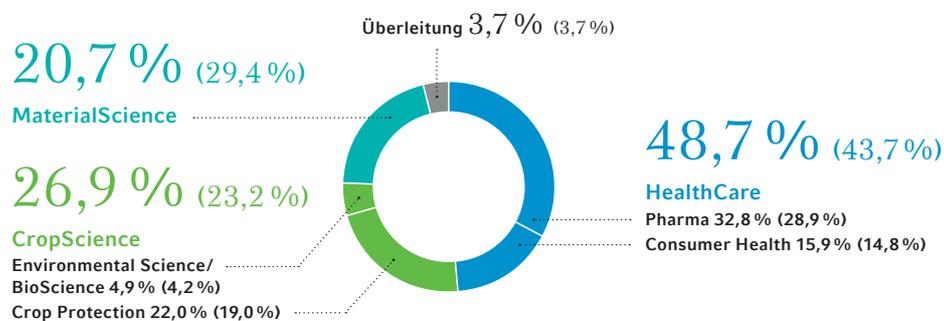
Wir haben eine Reihe von organisatorischen Veränderungen umgesetzt, die ab dem 1. Januar 2009 nachstehende Auswirkungen auf unsere Segmentberichterstattung haben. Die Vorjahreswerte haben wir entsprechend angepasst.

MaterialScience stellen wir jetzt als ein Segment dar. Mit der Integration der Thermoplastic-Polyurethanes-Geschäfte in die Business Units Polyurethanes sowie Coatings, Adhesives, Specialties wurde ein wichtiger Abschnitt in der Reorganisation des MaterialScience-Portfolios abgeschlossen. Im Zuge der Auflösung der Business Unit Thermoplastic Polyurethanes (TPU) wurden der Bereich TPU-Granulate in die Business Unit Polyurethanes und der Bereich TPU-Folien in die Business Unit Coatings, Adhesives, Specialties (Functional Films) integriert. Ferner weisen wir aufgrund organisatorischer Änderungen die bisher im Bereich „Sonstige Systems“ berichteten Nebengeschäfte nun im Bereich Industrial Operations aus.

Im Teilkonzern HealthCare haben wir ebenfalls organisatorische Veränderungen vorgenommen. Das Dermatologie-Geschäft (Intendis) ist nicht mehr Bestandteil des Segments Pharma, sondern unter der Division Consumer Care im Segment Consumer Health integriert. Aus der Kombination der Division Diabetes Care mit unserem Medizingerätegeschäft Medrad, das zuvor im Segment Pharma in der Geschäftseinheit Diagnostische Bildgebung berichtet wurde, ist die Division Medical Care entstanden. Im Segment Pharma haben wir unser Geschäft nunmehr in den vier Geschäftseinheiten General Medicine (zuvor: Primary Care und Kardiologie), Specialty Medicine (zuvor: Spezial-Therapeutika, Onkologie und Hämatologie), Women's Healthcare und Diagnostische Bildgebung gebündelt.

Die Kommentierungen in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht ausdrücklich auf Discontinued Operations bzw. einen Gesamtwert Bezug genommen wird, ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft.

Umsatzanteil der Segmente, 1. Quartal 2009 (Vorjahreswerte in Klammern)



Vorjahreswerte angepasst

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %	in %
HealthCare	3.731	3.843	663	693	1.050	1.061	28,1	27,6
Pharma	2.469	2.587	429	523	760	827	30,8	32,0
Consumer Health	1.262	1.256	234	170	290	234	23,0	18,6
CropScience	1.978	2.120	578	617	713	737	36,0	34,8
Crop Protection	1.622	1.734	493	506	607	611	37,4	35,2
Environmental Science/BioScience	356	386	85	111	106	126	29,8	32,6
MaterialScience	2.512	1.636	281	-263	407	-116	16,2	-7,1
Überleitung	315	296	-25	-30	15	13	4,8	4,4
Fortzuführendes Geschäft	8.536	7.895	1.497	1.017	2.185	1.695	25,6	21,5

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 20.

Bayer HealthCare

Kennzahlen HealthCare	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	3.731	3.843	3,0
Pharma	2.469	2.587	4,8
Consumer Health	1.262	1.256	-0,5
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.626	1.572	-3,3
Nordamerika	1.045	1.104	5,6
Asien/Pazifik	526	635	20,7
Lateinamerika/Afrika/Nahost	534	532	-0,4
EBITDA*	970	1.043	7,5
Sondereinflüsse	-80	-18	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen*</i>	<i>1.050</i>	<i>1.061</i>	<i>1,0</i>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	28,1 %	27,6 %	
EBIT*	563	675	19,9
Sondereinflüsse	-100	-18	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen*</i>	<i>663</i>	<i>693</i>	<i>4,5</i>
Brutto-Cashflow**	737	745	1,1
Netto-Cashflow**	577	699	21,1

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 20.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 22.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns HealthCare wuchs im 1. Quartal 2009 um 3,0 % auf 3.843 Mio € gegenüber dem starken Vorjahresquartal (Vorjahr: 3.731 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt lag der HealthCare-Umsatz auf Vorjahresniveau (+0,3 %). Während unser Pharma-Geschäft insgesamt erfreulich um 2,5 % wuchs, war unser Consumer-Health-Geschäft vor allem durch die Verringerung der Lagerbestände bei unseren Kunden um 4,1 % rückläufig.

HealthCare steigerte das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** leicht auf 1.061 Mio € (+1,0 %). Einem erfreulichen Ergebnisanstieg bei Pharma standen rückläufige Werte bei Consumer Health entgegen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 4,5 % auf 693 Mio € (Vorjahr: 663 Mio €). Die Sondereinflüsse betragen -18 Mio € (Vorjahr: -100 Mio €). Das EBIT wuchs deutlich um 19,9 % auf 675 Mio € (Vorjahr: 563 Mio €).

PHARMA

Kennzahlen Pharma	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.469	2.587	4,8
General Medicine	798	831	4,1
Specialty Medicine	762	814	6,8
Women's Healthcare	696	722	3,7
Diagnostische Bildgebung	213	220	3,3
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.088	1.035	-4,9
Nordamerika	645	703	9,0
Asien/Pazifik	415	510	22,9
Lateinamerika/Afrika/Nahost	321	339	5,6
EBITDA*	681	809	18,8
<i>Sondereinflüsse</i>	-79	-18	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen*</i>	760	827	8,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	30,8 %	32,0 %	
EBIT*	330	505	53,0
<i>Sondereinflüsse</i>	-99	-18	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen*</i>	429	523	21,9
Brutto-Cashflow**	518	565	9,1
Netto-Cashflow**	397	512	29,0

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 20.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 22.

Im Segment Pharma konnten wir den **Umsatz** im 1. Quartal 2009 um 4,8 % auf 2.587 Mio € steigern (Vorjahr: 2.469 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Umsatzwachstum von 2,5 %.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	währungs- bereinigt in %
YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® (Women's Healthcare)	297	319	7,4	4,6
Betaferon®/Betaseron® (Specialty Medicine)	274	301	9,9	7,4
Kogenate® (Specialty Medicine)	233	249	6,9	3,2
Adalat® (General Medicine)	150	156	4,0	-3,1
Nexavar® (Specialty Medicine)	101	137	35,6	28,6
Avalox®/Avelox® (General Medicine)	143	129	-9,8	-14,0
Mirena® (Women's Healthcare)	112	125	11,6	6,9
Levitra® (General Medicine)	82	83	1,2	-3,2
Glucobay® (General Medicine)	80	82	2,5	-8,1
Cipro®/Ciprobay® (General Medicine)	81	80	-1,2	-4,1
Aspirin Cardio® (General Medicine)	64	73	14,1	9,8
Ultravist® (Diagnostische Bildgebung)	68	62	-8,8	-6,2
Magnevist® (Diagnostische Bildgebung)	60	56	-6,7	-14,9
Iopamiron® (Diagnostische Bildgebung)	43	46	7,0	-13,1
Kinzal®/Pritor® (General Medicine)	34	37	8,8	9,2
Summe	1.822	1.935	6,2	1,7
Anteil am Pharma-Umsatz	74 %	75 %		

Der Umsatz unserer Geschäftseinheit **General Medicine** wuchs um 4,1 % auf 831 Mio € (Vorjahr: 798 Mio €). Damit erreichten wir währungsbereinigt das Vorjahresniveau (-0,4 %). Den Umsatz mit Aspirin Cardio® konnten wir erneut ausbauen (wb. +9,8 %), ebenso den Umsatz mit Kinzal®/Pritor® (wb. +9,2 %). Bei Avalox®/Avelox® sank der Umsatz dagegen um 14,0 % (wb.) aufgrund der schwachen Grippesaison in den USA. Cipro®/Ciprobay® (wb. -4,1 %) profitierte von einem 2008 abgeschlossenen Regierungsgeschäft in den USA.

Die Geschäftseinheit **Specialty Medicine** erzielte einen Umsatzzuwachs von 6,8 % auf 814 Mio € (Vorjahr: 762 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Anstieg um 6,0 %. Positiv entwickelte sich der Umsatz unseres Krebsmedikaments Nexavar® (wb. +28,6 %). Darüber hinaus trugen das Multiple-Sklerose-Medikament Betaferon®/Betaseron® (wb. +7,4 %) und das Blutgerinnungsmittel Kogenate® (wb. +3,2 %) zur Umsatzsteigerung bei. Für unsere Produkte Campath®/MabCampath®, Leukine® und Fludara®, die im 1. Quartal 2009 Umsätze von insgesamt 48 Mio € erzielten, haben wir Ende März 2009 mit Genzyme Corp., USA, strategische Vereinbarungen getroffen. Demzufolge wollen wir diese Produkte an Genzyme übertragen und erhalten dafür Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren. Die mit Genzyme bestehende Entwicklungskooperation für den Wirkstoff Alemtuzumab gegen Multiple Sklerose setzen wir fort.

Wir verzeichneten in unserer Geschäftseinheit **Women's Healthcare** im 1. Quartal 2009 ein Umsatzwachstum von 3,7 % auf 722 Mio € (Vorjahr: 696 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Zuwachs 3,5 %. Der Umsatz mit unserer Hormonspirale Mirena® wuchs währungsbereinigt um 6,9 %. Unsere oralen Kontrazeptiva YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® konnten den Umsatz weiter um 4,6 % (wb.) erhöhen. Dies beruhte vor allem auf der positiven Umsatzentwicklung von YAZ® in den USA und Europa.

Im 1. Quartal 2009 konnten wir den Umsatz in unserer Geschäftseinheit **Diagnostische Bildgebung** um 3,3 % auf 220 Mio € erhöhen (Vorjahr: 213 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Umsatzrückgang von 2,5 %. Die Umsätze mit Magnevist® waren weiter rückläufig (-14,9 % wb.), was wir jedoch durch die Steigerung der Gadovist®-Umsätze (+44,9 % wb.) kompensieren konnten. Der Umsatz von Iopamiron® sank um 13,1 % (wb.), was insbesondere durch staatlich verordnete Preissenkungen in Japan bedingt war. Bei Ultravist® verzeichneten wir einen Umsatzrückgang um 6,2 % (wb.), was in erster Linie auf schwächere Verkäufe in der Region Asien/Pazifik zurückzuführen war.

In unserem Segment Pharma steigerten wir das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im 1. Quartal um 8,8 % auf 827 Mio € (Vorjahr: 760 Mio €). Dieser Anstieg ist auf die insgesamt positive Geschäftsentwicklung, gesunkene Herstellungskosten sowie Synergien aus der Schering-Integration zurückzuführen. Gegenläufig wirkten erhöhte Aufwendungen für Marketing sowie für Forschung und Entwicklung. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs um 21,9 % auf 523 Mio € (Vorjahr: 429 Mio €). Sondereinflüsse in Höhe von -18 Mio € (Vorjahr: -99 Mio €) resultierten aus der Integration von Schering. Das EBIT stieg deutlich um 175 Mio € auf 505 Mio € (Vorjahr: 330 Mio €).

CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.262	1.256	-0,5
Consumer Care	715	704	-1,5
Medical Care	312	324	3,8
Animal Health	235	228	-3,0
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	538	537	-0,2
Nordamerika	400	401	0,3
Asien/Pazifik	111	125	12,6
Lateinamerika/Afrika/Nahost	213	193	-9,4
EBITDA*	289	234	-19,0
Sondereinflüsse	-1	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	290	234	-19,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	23,0 %	18,6 %	
EBIT*	233	170	-27,0
Sondereinflüsse	-1	0	
EBIT vor Sondereinflüssen*	234	170	-27,4
Brutto-Cashflow**	219	180	-17,8
Netto-Cashflow**	180	187	3,9

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 20.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 22.

Der **Umsatz** unseres Segments Consumer Health lag mit 1.256 Mio € in etwa auf Vorjahresniveau (-0,5%). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichneten wir einen Rückgang um 4,1 %. Ursächlich dafür waren unter anderem gesunkene Verbraucherausgaben aufgrund der Wirtschaftskrise sowie der Abbau von Lagerbeständen bei unseren Kunden – insbesondere in Nordamerika, wo unser Umsatz währungsbereinigt um 10,9 % sank.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Contour® (Medical Care)	128	124	-3,1	-4,6
Aspirin®* (Consumer Care)	114	96	-15,8	-16,2
Advantage®-Produktlinie (Animal Health)	77	78	1,3	-3,1
Bepanthen®/Bepanthol® (Consumer Care)	46	48	4,3	8,3
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	48	43	-10,4	-17,9
Canesten® (Consumer Care)	47	43	-8,5	-3,1
Baytril® (Animal Health)	38	35	-7,9	-11,7
One-A-Day® (Consumer Care)	30	31	3,3	-6,1
Supradyn® (Consumer Care)	35	31	-11,4	-9,9
Breeze® (Medical Care)	34	30	-11,8	-16,5
Summe	597	559	-6,4	-8,1
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	47 %	45 %		

* Der Aspirin®-Umsatz inklusive der bei Pharma ausgewiesenen Umsätze mit Aspirin Cardio® betrug im 1. Quartal 169 Mio € (Vorjahr: 178 Mio €).

Der Umsatz der Division **Consumer Care** schwächte sich um 1,5 % auf 704 Mio € (Vorjahr: 715 Mio €) ab. Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Rückgang um 3,7 %. Unser konsumentennahes Geschäft war belastet durch das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld, sodass sich der Umsatz insbesondere bei Aleve®/Naproxen (wb. -17,9 %), Aspirin® (wb. -16,2%) und Supradyn® (wb. -9,9 %) deutlich verringerte. Dagegen entwickelte sich der Umsatz mit Bepanthen®/Bepanthol® (wb. +8,3 %), insbesondere aufgrund der starken Umsatzentwicklung in Frankreich, positiv. Im Dermatologie-Geschäft (Intendis) konnten wir unseren Umsatz auf 64 Mio € steigern (wb. +5,1 %).

Unsere Division **Medical Care** erhöhte ihren Umsatz im 1. Quartal 2009 um 3,8 % auf 324 Mio € (Vorjahr: 312 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Rückgang von 5,0 %. Die Konjunkturschwäche und die dadurch gesunkene Verbrauchernachfrage in den USA wirkten sich auch negativ auf den Umsatz unserer Blutzuckermessgeräte aus. Unser Geschäft mit Medizingeräten (Medrad) wuchs jedoch durch die Einbeziehung der im vergangenen Jahr erworbenen Possis Medical, Inc., USA, um 26,4 % (wpb. -0,2%).

In der Division **Animal Health** verringerte sich der Umsatz um 3,0 % auf 228 Mio € (Vorjahr: 235 Mio €). Währungsbereinigt sank der Umsatz um 3,9 %. Bei unseren Floh- und Zeckenmitteln der Produktlinie Advantage® wirkte sich der Abbau der Lagerbestände bei den Distributoren in den USA negativ auf unseren Umsatz aus (wb. -3,1 %).

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen unseres Segments Consumer Health lag mit 234 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert (-19,3 %). Ursächlich dafür waren neben dem Geschäftsrückgang vor allem höhere Marketingaufwendungen aufgrund des Ausbaus unserer Aktivitäten in Schwellenländern. Darüber hinaus haben negative Währungseffekte in den Herstellungskosten das Ergebnis bei Consumer Health belastet. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen ging um 27,4 % auf 170 Mio € zurück. Das EBIT reduzierte sich auf 170 Mio € (-27,0 %).

Bayer CropScience

Kennzahlen CropScience	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	
Umsatzerlöse	1.978	2.120	7,2
Crop Protection	1.622	1.734	6,9
Environmental Science/BioScience	356	386	8,4
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.022	1.041	1,9
Nordamerika	456	576	26,3
Asien/Pazifik	211	239	13,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	289	264	-8,7
EBITDA*	663	733	10,6
Sondereinflüsse	-50	-4	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	713	737	3,4
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	36,0 %	34,8 %	
EBIT*	524	609	16,2
Sondereinflüsse	-54	-8	
EBIT vor Sondereinflüssen*	578	617	6,7
Brutto-Cashflow**	489	550	12,5
Netto-Cashflow**	-312	-421	-34,9

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 20.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 22.

CropScience steigerte seinen **Umsatz** im 1. Quartal 2009 in einem günstigen Marktumfeld um 7,2 % auf 2.120 Mio € (Vorjahr: 1.978 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg um 7,4 %. Dieser Zuwachs ist auf höhere Verkaufspreise sowie gestiegene Absatzmengen zurückzuführen.

Umsatzstärkste CropScience-Produkte*	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
	in Mio €	in Mio €		
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/Environmental Science)	157	163	3,8	0,1
Atlantis® (Herbizide)	124	131	5,6	10,2
Basta®/Liberty®/Rely®/Ignite® (Herbizide)	81	109	34,6	33,7
Proline®/Input®/Prosaro® (Fungizide)	81	107	32,1	34,4
Flint®/Stratego®/Sphere®/Nativo® (Fungizide)	91	105	15,4	7,1
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	75	75	0,0	1,3
Poncho® (Seed Treatment)	72	68	-5,6	-7,7
Puma® (Herbizide)	66	58	-12,1	-7,3
Hussar® (Herbizide)	60	56	-6,7	0,5
Fandango® (Fungizide)	44	44	0,0	4,0
Summe	851	916	7,6	7,9
Anteil am CropScience-Umsatz	43 %	43 %		

* Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Hauptwirkstoffgruppe. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir nur die Hauptmarken und wesentlichen Geschäftsfelder auf.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen wuchs um 3,4 % auf 737 Mio € (Vorjahr: 713 Mio €). Den Ergebnisbeiträgen aus der Geschäftsausweitung standen höhere Aufwendungen für Marketing- und Produktionsaktivitäten gegenüber. Dies führte zu einem Rückgang der um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA-Marge um 1,2 Prozentpunkte. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** lag bei 617 Mio € (+6,7 %). Sonderaufwendungen in Höhe von 8 Mio € (Vorjahr: 54 Mio €) fielen im Zusammenhang mit unserem Kostenstrukturprogramm an. Das EBIT stieg um 16,2 % auf 609 Mio € (Vorjahr: 524 Mio €).

Der **Netto-Cashflow** verringerte sich um 34,9 % auf -421 Mio € (Vorjahr: -312 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf einen im Vorjahresvergleich höheren Vorratsaufbau im Hinblick auf unsere positive Absatzerwartung zurückzuführen.

CROP PROTECTION

Kennzahlen Crop Protection	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.622	1.734	6,9
Herbizide	664	739	11,3
Fungizide	448	509	13,6
Insektizide	322	290	-9,9
Seed Treatment	188	196	4,3
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	880	911	3,5
Nordamerika	296	378	27,7
Asien/Pazifik	185	207	11,9
Lateinamerika/Afrika/Nahost	261	238	-8,8
EBITDA*	564	607	7,6
Sondereinflüsse	-43	-4	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	607	611	0,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	37,4 %	35,2 %	
EBIT*	446	500	12,1
Sondereinflüsse	-47	-6	
EBIT vor Sondereinflüssen*	493	506	2,6
Brutto-Cashflow**	416	458	10,1
Netto-Cashflow**	-266	-359	-35,0

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 20.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 22.

Im Segment Crop Protection verbesserten wir unseren **Umsatz** im 1. Quartal 2009 um 6,9 % bzw. währungsbereinigt um 7,0 % auf 1.734 Mio € (Vorjahr: 1.622 Mio €). Insbesondere das Geschäft mit Herbiziden und Fungiziden konnten wir deutlich ausbauen.

In der Region **Europa** wuchs der Umsatz um 3,5 % auf 911 Mio € (Vorjahr: 880 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einer Steigerung von 7,8 %. Während wir unser Geschäft in Westeuropa deutlich verbessern konnten, verzeichneten wir in vielen Ländern Mittel- und Osteuropas eine verhaltenere Nachfrage aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Umfelds und der damit verbundenen begrenzten Kreditverfügbarkeit. Insbesondere die Umsätze unserer Saatgutbehandlungsprodukte und Fungizide konnten im Vorjahresvergleich nochmals gesteigert werden und einen Rückgang in unserem Insektizidgeschäft ausgleichen. Insgesamt trugen vor allem unsere jungen Produkte wie das Getreideherbizid Atlantis®, das Getreidefungizid Input® oder das Saatgutbehandlungsmittel Poncho® zum Umsatzwachstum in Europa bei.

Der Umsatz unseres Pflanzenschutz-Geschäfts in **Nordamerika** konnte um 27,7 % auf 378 Mio € ausgebaut werden (Vorjahr: 296 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 19,1 %. Besonders unsere jungen Maisherbizide wie Laudis® und das in diesem Jahr auf den Markt gebrachte Corvus™ entwickelten sich hervorragend. Darüber hinaus verzeichneten wir deutliche Umsatzzuwächse mit den jungen Getreideherbiziden Huskie® und Infinity® sowie mit unserem Unkrautbekämpfungsmittel Ignite® zum Einsatz in herbizid-toleranten Kulturen. Auch die Umsätze unserer Fungizide konnten wir durch eine erhöhte Nachfrage nach Stratego® und Prosaro® weiter deutlich ausbauen, während unser Geschäft mit Saatgutbehandlungsprodukten aufgrund eines starken Wettbewerbs rückläufig war.

In der Region **Asien/Pazifik** stieg der Umsatz um 11,9 % auf 207 Mio € (Vorjahr: 185 Mio €). Währungsbereinigt verbesserte sich der Umsatz um 9,4 %. Unser Geschäft in Indien, Südkorea, Japan und Südostasien entwickelte sich sehr erfreulich. Dagegen wirkten sich ungünstige Witterungsbedingungen in China und Australien negativ auf die Nachfrage in diesen Ländern aus. Insgesamt konnten in der Region vor allem Umsatzsteigerungen mit Herbiziden und Fungiziden verzeichnet werden.

Die Umsatzerlöse in der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** lagen mit 238 Mio € um 8,8 % unter dem Vorjahresniveau von 261 Mio €. Bereinigt um Währungseffekte entspricht dies einem Rückgang von 11,0 %. Ursächlich hierfür waren vor allem niedrigere Insektizidumsätze in Lateinamerika. Eine extrem trockene Witterung beeinträchtigte insbesondere die Landwirtschaft in Argentinien, Paraguay und dem Süden Brasiliens und führte zu einem niedrigeren Pflanzenbefall durch Schadinsekten. Auch unser Fungizidgeschäft verringerte sich leicht, während die Umsätze mit Herbiziden und Saatgutbehandlungsprodukten gesteigert werden konnten. Das Geschäft in der Region Nahost war aufgrund niedrigerer Umsätze in der Türkei rückläufig, wohingegen sich unser Geschäft in Afrika auf Vorjahresniveau bewegte.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment Crop Protection stieg um 0,7 % auf 611 Mio € (Vorjahr: 607 Mio €). Den Ergebnisbeiträgen aus Preiserhöhungen und gestiegenen Absatzmengen standen höhere Aufwendungen für Marketing- und Produktionsaktivitäten gegenüber. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 2,6 % auf 506 Mio € (Vorjahr: 493 Mio €). Im Rahmen unseres Kostenstrukturprogramms fielen Sonderaufwendungen in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr: 47 Mio €) an. Im 1. Quartal 2009 konnten wir das EBIT um 12,1 % auf 500 Mio € (Vorjahr: 446 Mio €) erhöhen.

ENVIRONMENTAL SCIENCE / BIOSCIENCE

Kennzahlen Environmental Science/BioScience	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	356	386	8,4
Environmental Science	165	164	-0,6
BioScience	191	222	16,2
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	142	130	-8,5
Nordamerika	160	198	23,8
Asien/Pazifik	26	32	23,1
Lateinamerika/Afrika/Nahost	28	26	-7,1
EBITDA*	99	126	27,3
Sondereinflüsse	-7	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	106	126	18,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	29,8 %	32,6 %	
EBIT*	78	109	39,7
Sondereinflüsse	-7	-2	
EBIT vor Sondereinflüssen*	85	111	30,6
Brutto-Cashflow**	73	92	26,0
Netto-Cashflow**	-46	-62	-34,8

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 20.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 22.

Im Segment Environmental Science/BioScience erzielten wir im 1. Quartal 2009 ein **Umsatz**plus von 8,4 % auf 386 Mio € (Vorjahr: 356 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Wachstum von 9,0 %.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Environmental Science** sank leicht um 0,6 % auf 164 Mio €. Währungsbereinigt lag der Rückgang bei 3,3 %. In Europa verzeichneten wir eine deutliche Verringerung des Geschäfts mit Produkten für private Konsumenten, die teilweise auf die lange winterliche Witterung zurückzuführen war. Unser Geschäft in Nordamerika konnten wir sowohl mit Produkten für private Konsumenten als auch für professionelle Anwender im Vergleich zum schwachen Vorjahresniveau leicht verbessern.

Im Geschäftsbereich **BioScience** steigerten wir den Umsatz um erfreuliche 16,2 % auf 222 Mio €. Bereinigt um Währungseffekte entspricht dies einem Anstieg von 19,7 %. Das deutliche Wachstum resultiert im Wesentlichen aus der erfolgreichen Umsatzentwicklung unseres Hybrid-Rapssaatguts in Nordamerika unter der Marke InVigor®. Darüber hinaus verzeichneten wir Zuwächse in unserem Baumwollsaatgutgeschäft in den USA und Indien sowie in unserem Gemüsesaatgutgeschäft in Asien und Lateinamerika.

Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** des Segments Environmental Science/BioScience verbesserte sich im 1. Quartal 2009 um 20 Mio € auf 126 Mio € (+18,9 %). Neben der Geschäftsausweitung bei BioScience trugen vor allem höhere Verkaufspreise in beiden Bereichen wesentlich zur Profitabilitätsverbesserung bei. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 30,6 % auf 111 Mio € (Vorjahr: 85 Mio €). Nach Sonderaufwendungen in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) für Restrukturierungsaufwendungen belief sich das EBIT auf 109 Mio € (+39,7 %).

Bayer MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.512	1.636	-34,9
Polyurethanes	1.305	844	-35,3
Polycarbonates	610	374	-38,7
Coatings, Adhesives, Specialties	440	276	-37,3
Industrial Operations	157	142	-9,6
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.135	681	-40,0
Nordamerika	521	374	-28,2
Asien/Pazifik	529	372	-29,7
Lateinamerika/Afrika/Nahost	327	209	-36,1
EBITDA*	407	-128	.
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-12	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen*</i>	407	-116	.
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	16,2 %	-7,1 %	
EBIT*	281	-281	.
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-18	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen*</i>	281	-263	.
Brutto-Cashflow**	310	-60	.
Netto-Cashflow**	146	207	41,8

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 20.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 22.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns MaterialScience brach im 1. Quartal 2009 ein und lag bei 1.636 Mio € (-34,9 %). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Rückgang von 38,4 %. Die globale Wirtschaftskrise führte in den für MaterialScience relevanten Abnehmerindustrien zu signifikanten Nachfragerückgängen. Insgesamt verzeichneten wir starke Absatzmengenrückgänge bei gleichzeitig erhöhtem Preisdruck. Dieses betraf fast alle Produktgruppen unserer Business Units in allen Absatzregionen.

Unsere Business Unit **Polyurethanes** erzielte einen Umsatz von 844 Mio € (-35,3 %). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einem Rückgang um 39,3 %. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich deutlich geringere Verkaufsmengen in allen Polyurethan-Produktgruppen – Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI), Toluylen-Diisocyanat (TDI) und Polyether (PET) – sowie rückläufige Preise.

Der Umsatz der Business Unit **Polycarbonates** sank um 38,7 % (wb. -41,7 %) auf 374 Mio €. (Vorjahr: 610 Mio €). Sowohl in unserem Geschäft mit Polycarbonat-Granulaten als auch mit Polycarbonat-Platten gingen die Verkaufsmengen in allen Regionen deutlich zurück. Zudem verzeichneten wir rückläufige Preise für Polycarbonat-Granulate. Im Geschäft mit Polycarbonat-Platten konnten wir die Verkaufspreise jedoch leicht steigern.

Der Umsatz unserer Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** fiel um 37,3 % auf 276 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt schrumpfte der Umsatz sogar um 40,8 %. Bei einem insgesamt konstanten Preisniveau verringerten sich die Absatzmengen in allen Regionen drastisch.

Der Bereich **Industrial Operations** erzielte einen Umsatz von 142 Mio € und lag damit um 9,6 % unterhalb des Vorjahreswertes. Bereinigt um Währungseffekte betrug der Rückgang 12,1 %, wobei unser Geschäft mit Basis-Chemikalien durch Preissteigerungen die Mengenrückgänge nahezu ausgleichen konnte.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen von MaterialScience ist eingebrochen und lag bei -116 Mio € (Vorjahr: +407 Mio €). Ursächlich für diese Entwicklung waren vor allem die rückläufigen Absatzmengen und Verkaufspreise, einhergehend mit einer erheblich geringeren Kapazitätsauslastung unserer Produktionsanlagen. Gegenläufig wirkten sich Einsparungen aus dem im Jahr 2007 gestarteten Restrukturierungsprogramm aus. Die relative Entspannung auf den für MaterialScience wichtigen Rohstoffmärkten hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal nur leicht ergebnisverbessernd ausgewirkt, da im 1. Quartal 2009 im Wesentlichen noch die mit höherpreisigen Rohstoffen produzierten Erzeugnisse verkauft wurden. Im 1. Quartal 2009 verzeichnete das Segment ein **EBIT** vor Sondereinflüssen von -263 Mio € (Vorjahr: +281 Mio €). Für unser Restrukturierungsprogramm fielen Sonderaufwendungen in Höhe von 18 Mio € an. Das EBIT lag bei -281 Mio € (Vorjahr: +281 Mio €).

Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)	Europa				Nordamerika			
	1. Quartal 2008		1. Quartal 2009		1. Quartal 2008		1. Quartal 2009	
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	1.626	1.572	-3,3	-0,1	1.045	1.104	5,6	-5,6
Pharma	1.088	1.035	-4,9	-1,7	645	703	9,0	-2,3
Consumer Health	538	537	-0,2	3,2	400	401	0,3	-10,9
CropScience	1.022	1.041	1,9	5,9	456	576	26,3	20,1
Crop Protection	880	911	3,5	7,8	296	378	27,7	19,1
Environmental Science/ BioScience	142	130	-8,5	-6,1	160	198	23,8	21,9
MaterialScience	1.135	681	-40,0	-40,0	521	374	-28,2	-36,5
Fortzuführendes Geschäft (inkl. Überleitung)	4.072	3.563	-12,5	-10,1	2.026	2.057	1,5	-7,8

Vorjahreswerte angepasst

Vj. = Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen, das EBITDA vor Sondereinflüssen und die hierzu korrespondierende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. „EBITDA“, „EBITDA vor Sondereinflüssen“ und „EBIT vor Sondereinflüssen“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das bereinigte EBITDA eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen des 1. Quartals 2009 lagen mit 688 Mio € leicht unter denen des Vorjahres (-3,4 %). Diese setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 378 Mio € und aus Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte von 310 Mio €. Hierin enthalten waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 Mio €, die Sondereinflüsse darstellen.

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Fortzuführendes Geschäft			
	1. Quartal 2008		1. Quartal 2009		1. Quartal 2008		1. Quartal 2009		1. Quartal 2008		1. Quartal 2009	
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	526	635	20,7	8,6	534	532	-0,4	6,7	3.731	3.843	3,0	0,6
	415	510	22,9	8,4	321	339	5,6	12,9	2.469	2.587	4,8	1,7
	111	125	12,6	9,6	213	193	-9,4	-2,7	1.262	1.256	-0,5	-1,6
	211	239	13,3	10,4	289	264	-8,7	-9,6	1.978	2.120	7,2	7,4
	185	207	11,9	9,4	261	238	-8,8	-11,0	1.622	1.734	6,9	7,0
	26	32	23,1	17,3	28	26	-7,1	4,6	356	386	8,4	9,0
	529	372	-29,7	-38,5	327	209	-36,1	-32,0	2.512	1.636	-34,9	-37,9
	1.276	1.256	-1,6	-10,6	1.162	1.019	-12,3	-8,3	8.536	7.895	-7,5	-9,4

Überleitung Sondereinflüsse	EBIT*	EBIT*	EBITDA**	EBITDA**
	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Nach Sondereinflüssen	1.343	973	2.055	1.661
HealthCare	100	18	80	18
Schering PPA-Effekte***	51	0	51	0
Schering-Integration	49	18	29	18
CropScience	54	8	50	4
Restrukturierung	54	8	50	4
MaterialScience	0	18	0	12
Restrukturierung	0	18	0	12
Summe Sondereinflüsse	154	44	130	34
Vor Sondereinflüssen	1.497	1.017	2.185	1.695

* EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

** EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

*** Im Rahmen der Einbeziehung des Schering-Geschäfts ist der gezahlte Kaufpreis gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen (Purchase Price Allocation). Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit mit zukünftigen Ergebnissen wird bei der Ableitung des um Sondereinflüsse bereinigten EBIT bzw. EBITDA auf langfristig zu erwartende Ergebniseffekte abgestellt. Vorübergehende, nicht zahlungswirksame Effekte der Purchase Price Allocation werden dagegen eliminiert und als Sonderaufwand bei der Ermittlung des bereinigten EBIT erfasst.

Finanzlage und Investitionen

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	1.651	1.209
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-1.123	-516
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	528	693
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	0	0
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow), (Gesamt)	528	693
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-464	-78
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	131	1.652
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	195	2.267
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.531	2.094
Veränderung Wechselkurse/Konzernkreis	-9	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.717	4.365

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich bzw. abzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des 1. Quartals 2009 lag infolge der schwachen Geschäftsentwicklung bei MaterialScience mit 1.209 Mio € um 26,8 % unter dem Vorjahreswert von 1.651 Mio €. Der Netto-Cashflow stieg aufgrund einer insgesamt deutlich verringerten Mittelbindung im Working Capital um 165 Mio € auf 693 Mio € (Vorjahr: 528 Mio €). Dies war hauptsächlich auf niedrigere Vorräte und Forderungen aus Lieferung und Leistung zurückzuführen. Im 1. Quartal wurden ertragsteuerlich bedingte Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 19 Mio € im Netto-Cashflow erfasst (Vorjahr: 239 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 78 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 464 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte blieben mit 290 Mio € nahezu konstant. Hierin sind unter anderem Ausgaben für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten sowie den Erwerb von Entwicklungsprodukten in der biologischen Schädlingsbekämpfung enthalten. Während wir im 1. Quartal 2009 keine Ausgaben für Akquisitionen hatten, beinhaltet der Vorjahreswert im Wesentlichen Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Possis Medical, Inc. Zugeflossen sind insbesondere Einnahmen aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 137 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €) wie z. B. aus der Rückzahlung von vergebenen Darlehen.

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im 1. Quartal 2009 Mittel in Höhe von 1.652 Mio € zugeflossen (Vorjahr: 131 Mio €). Diese stammen hauptsächlich aus einer im Vorjahresvergleich erhöhten Netto-Kreditaufnahme in Höhe von 1.825 Mio €, die im Wesentlichen der Refinanzierung der im 2. Quartal 2009 fälligen variabel verzinslichen EMTN-Anleihe in Höhe von nominal 1.600 Mio € dient. Die Zinsausgaben stiegen auf 169 Mio € (Vorjahr: 137 Mio €). Für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ sind 4 Mio € (Vorjahr: 9 Mio €) abgeflossen.

FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung	31.12.2008	31.03.2009
	in Mio €	in Mio €
Anleihen	10.729	12.226
davon Hybridanleihe	1.245	1.261
davon Pflichtwandelanleihe	2.296	2.298
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.438	4.596
Leasingverbindlichkeiten	535	549
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	612	808
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	333	624
- Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	454	522
Finanzverschuldung	16.193	18.281
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	2.037	4.306
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4	8
Nettofinanzverschuldung im fortzuführenden Geschäft	14.152	13.967
Nettofinanzverschuldung im nicht fortzuführenden Geschäft	0	0
Nettofinanzverschuldung (Gesamt)	14.152	13.967

*Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf Sonderkonten hinterlegte Liquidität in Höhe von 59 Mio € im 1. Quartal 2009 (31.12.2008: 57 Mio €) bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht. 31.03.2009: 4.306 Mio € = 4.365 Mio € - 59 Mio € (31.12.2008: 2.037 Mio € = 2.094 Mio € - 57 Mio €).

Im 1. Quartal konnten wir die Nettofinanzverschuldung (Gesamt) um 0,2 Mrd € auf 14,0 Mrd € reduzieren. Der Konzern verfügte zum 31. März 2009 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 4.365 Mio €. Am Bilanzstichtag belief sich unsere Finanzverschuldung auf 18,3 Mrd €. Darin enthalten sind sowohl die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 Mrd € als auch die im Juni 2009 fällige Pflichtwandelanleihe mit 2,3 Mrd €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Beide Ratingagenturen setzten die Pflichtwandelanleihe zu 100 % als Eigenkapital an. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich und mit der Pflichtwandelanleihe vollständig entlastet. Zum 31. März 2009 beliefen sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 12,7 Mrd €.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit A- mit negativem Ausblick bzw. Moody's mit A3-Rating mit stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment Grade Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

NETTO-PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Netto-Pensionsverpflichtungen reduzierten sich im 1. Quartal insbesondere aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 6,0 Mrd € auf 5,8 Mrd €. Dabei gingen die Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen von 6,3 Mrd € auf 6,1 Mrd € zurück. Gleichzeitig reduzierten sich die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz unter der Position Sonstige Forderungen ausgewiesen werden, geringfügig auf 0,3 Mrd €.

Netto-Pensionsverpflichtungen	31.12.2008	31.03.2009
	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.347	6.094
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	351	306
Netto-Pensionsverpflichtungen	5.996	5.788

Mitarbeiter

Zum 31. März 2009 arbeiteten im Bayer-Konzern 108.700 Mitarbeiter. Dies sind 100 mehr als zum Stichtag 31. Dezember 2008. In Nordamerika beschäftigten wir 16.800 Mitarbeiter. Die Beschäftigtenzahl in der Region Asien/Pazifik lag bei 21.300 und in Lateinamerika/Afrika/Nahost bei 15.900. In der Region Europa arbeiteten im Bayer-Konzern 54.700 Mitarbeiter. In Deutschland hatten wir 36.800 Mitarbeiter, was einem Anteil von 33,9% am Gesamtkonzern entspricht. Hierin sind weltweit 2.500 Auszubildende enthalten. Der Personalaufwand belief sich im 1. Quartal 2009 auf 1.891 Mio € (Vorjahr: 1.988 Mio €).

Die Anzahl der Mitarbeiter wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem heterogenen Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2008 dargestellt. Wesentliche Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2008 eingetretenen wesentlichen Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss unter „Rechtliche Risiken“, S. 37, dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2008 auf den Seiten 117 - 125 sowie 231 - 237. Der Bayer-Geschäftsbericht 2008 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

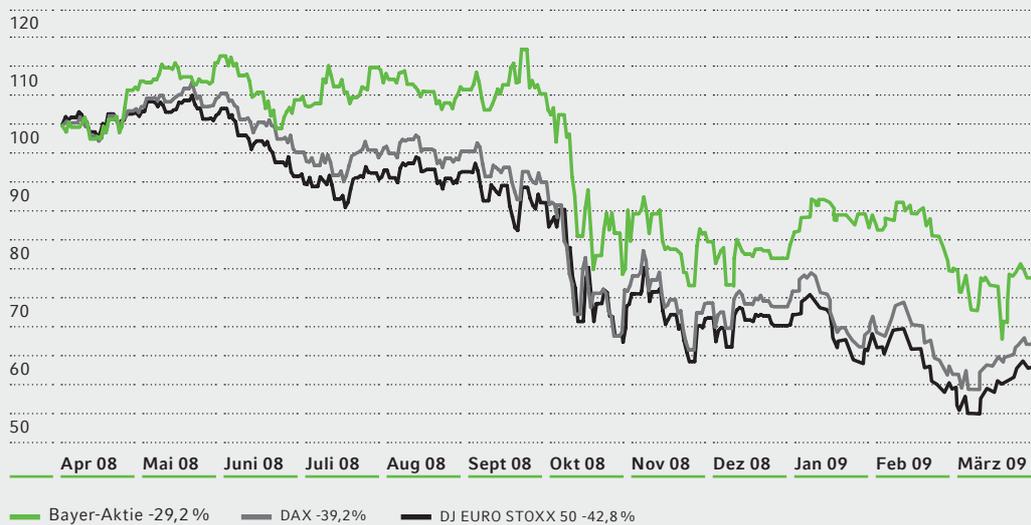
Nachtragsbericht

Seit dem 31. März 2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bayer-Konzerns erwarten.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 31.3.2008, Quelle: Bloomberg



Die Bayer-Aktie bewegte sich von Anfang Januar bis Mitte Februar 2009 relativ stabil in einem engen Korridor zwischen 41,60 und 44,29 €. Ab Mitte Februar 2009 folgten die Bayer-Anteilspapiere jedoch dem allgemeinen Marktrückgang und beendeten das 1. Quartal mit einem Schlusskurs von 36,00 €. Verglichen mit dem Jahresendkurs 2008 ist dies ein Kursrückgang um 13,4 %.

Der DAX verlor im gleichen Zeitraum 15,1 % und schloss bei 4.085 Punkten. Der europäische Vergleichsindex EURO STOXX 50 gab seit Jahresanfang ebenfalls 15,1 % nach und beendete das 1. Quartal bei 3.174 Punkten.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie		1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Jahr 2008
Höchstkurs	in €	65,68	44,29	65,68
Tiefstkurs	in €	45,90	32,69	36,83
Börsenumsatz (durchschnittlich pro Handelstag)	Mio Stück	7,4	5,1	6,0

		31.3.2008	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung seit Jahresbeginn in %
Stichtagskurs	in €	50,76	36,00	41,55	-13,4
Marktkapitalisierung	in Mio €	38.798	27.516	31.758	-13,4
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	17.605	17.094	16.340	4,6
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	764,34	764,34	764,34	0,0
DAX-Entwicklung		6.535	4.085	4.810	-15,1

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

ERMITTLUNG DES BEREINIGTEN ERGEBNISSES JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive eventueller Impairments), Sondereinflüsse auf das EBITDA inklusive der jeweiligen Steuereffekte sowie außerordentliche Sachverhalte im Steuerergebnis bereinigt ist.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im verkürzten Anhang zum Konzernzwischenabschluss auf Seite 36 dar. Das angepasste bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr nur als ergänzende Information angesehen werden.

Ermittlung des „Core EBIT“ und „Core EPS“	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1.343	973
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	407	378
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	31	13
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	130	34
„Core EBIT“	1.911	1.398
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-275	-334
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-306	-215
Steueranpassung	-173	-127
Ergebnis nach Steuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	0	1
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	1.157	723
Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	28	28
Angepasstes bereinigtes Konzernergebnis	1.185	751
	in Stück	in Stück
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	764.341.920	764.343.660
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe	59.582.699	60.039.083
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien	823.924.619	824.382.743
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft „Core EPS“ (in €)	1,44	0,91

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009

Bilanz Bayer-Konzern

	31.03.2008	31.03.2009	31.12.2008
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.190	8.649	8.647
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.221	13.520	13.951
Sachanlagen	8.561	9.596	9.492
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	457	456	450
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	995	1.374	1.197
Sonstige Forderungen	996	425	458
Latente Steuern	611	1.212	1.156
	34.031	35.232	35.351
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.218	6.630	6.681
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.689	6.719	5.953
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	570	423	634
Sonstige Forderungen	1.494	1.110	1.284
Ertragsteuererstattungsansprüche	195	310	506
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.717	4.365	2.094
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	82	302	8
	17.965	19.859	17.160
Gesamtvermögen	51.996	55.091	52.511
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.957	1.957	1.957
Kapitalrücklage der Bayer AG	4.028	4.028	4.028
Sonstige Rücklagen	11.543	11.034	10.278
	17.528	17.019	16.263
Anteile anderer Gesellschafter	77	75	77
	17.605	17.094	16.340
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	4.970	6.094	6.347
Andere Rückstellungen	1.273	1.250	1.351
Finanzverbindlichkeiten	12.686	12.736	10.614
Sonstige Verbindlichkeiten	477	332	432
Latente Steuern	3.893	3.576	3.592
	23.299	23.988	22.336
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	3.995	3.538	3.163
Finanzverbindlichkeiten	1.946	6.287	6.256
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.220	1.986	2.377
Ertragsteuerverbindlichkeiten	99	113	65
Sonstige Verbindlichkeiten	2.703	2.085	1.961
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführendem Geschäft	129	0	13
	11.092	14.009	13.835
Gesamtkapital	51.996	55.091	52.511

Vorjahreswerte angepasst

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	8.536	7.895
Herstellungskosten	-4.103	-3.786
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.433	4.109
Vertriebskosten	-1.902	-1.960
Forschungs- und Entwicklungskosten	-633	-657
Allgemeine Verwaltungskosten	-419	-402
Sonstige betriebliche Erträge	287	134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-423	-251
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.343	973
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-10	-13
Finanzielle Erträge	135	283
Finanzielle Aufwendungen	-400	-604
Finanzergebnis	-275	-334
Ergebnis vor Ertragsteuern*	1.068	639
Ertragsteuern	-306	-215
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	762	424
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	0	0
Ergebnis nach Steuern	762	424
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	-1
davon den Aktionären der Bayer AG zustehend (Konzernergebnis)	762	425
Ergebnis je Aktie (€)		
Aus fortzuführendem Geschäft		
unverwässert**	0,96	0,55
verwässert**	0,96	0,55
Aus nicht fortzuführendem Geschäft		
unverwässert**	0,00	0,00
verwässert**	0,00	0,00
Aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft		
unverwässert**	0,96	0,55
verwässert**	0,96	0,55

* Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

**Die sich bei der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt.

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	762	424
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	0	-1
<i>davon den Aktionären der Bayer AG zustehend</i>	762	425
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	73	-108
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-8	27
Ertragsteuern	-20	24
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash flow hedges)	45	-57
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-23	-3
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0
Ertragsteuern	8	2
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	-15	-1
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	817	244
Ertragsteuern	-249	-93
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)	568	151
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-552	241
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	-552	241
Veränderung des Wertansatzes aus der Neubewertung (IFRS 3)	4	-1
Veränderung der als Verbindlichkeit ausgewiesenen Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Bezug auf im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-20	0
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	1	0
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	31	333
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-1	2
<i>davon den Aktionären der Bayer AG zustehend</i>	32	331
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	793	757
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-1	1
<i>davon den Aktionären der Bayer AG zustehend</i>	794	756

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen inkl. OCI	Aktionären der Bayer AG zu- rechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Ge- sellschafter am Eigenka- pital inkl. OCI	Eigen- kapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2007	1.957	4.028	10.749	16.734	87	16.821
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitaleinzahlungen/ -auszahlungen						
Dividendenausschüttung					-9	-9
Sonstige Veränderungen						
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode			794	794	-1	793
31.03.2008	1.957	4.028	11.543	17.528	77	17.605
31.12.2008	1.957	4.028	10.278	16.263	77	16.340
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitaleinzahlungen/ -auszahlungen						
Dividendenausschüttung					-3	-3
Sonstige Veränderungen						
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode			756	756	1	757
31.03.2009	1.957	4.028	11.034	17.019	75	17.094

OCI (Other Comprehensive Income) = sonstiges Gesamtergebnis

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	762	424
Ertragsteuern	306	215
Finanzergebnis	275	334
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-364	-332
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	712	688
Veränderung Pensionsrückstellungen	-94	-117
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	-3
Nicht zahlungswirksame Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte (Work-Down der Vorräte)	51	0
Brutto-Cashflow	1.651	1.209
Zu-/Abnahme Vorräte	-251	118
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.038	-672
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-196	-432
Veränderung übriges Nettovermögen/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	362	470
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	528	693
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	0	0
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow), (Gesamt)	528	693
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-288	-290
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	16	15
Einnahmen/Ausgaben aus Desinvestitionen	-40	0
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	27	137
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-246	0
Zins- und Dividendeneinnahmen	74	64
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-7	-4
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-464	-78
Kapitaleinzahlungen	0	0
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-9	-4
Kreditaufnahme	397	2.361
Schuldentilgung	-120	-536
Zinsausgaben	-137	-169
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	131	1.652
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	195	2.267
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.531	2.094
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	0	2
Veränderung durch Wechselkursänderungen	-9	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.717	4.365

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten

Segmente	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	2.469	2.587	1.262	1.256
Veränderung	5,1 %	4,8 %	0,2 %	-0,5 %
Veränderung währungsbereinigt	3,8 %	1,7 %	19,9 %	-1,6 %
Intersegment-Umsatzerlöse	19	20	12	3
Operatives Ergebnis (EBIT)	330	505	233	170
Brutto-Cashflow*	518	565	219	180
Netto-Cashflow*	397	512	180	187
Abschreibungen	351	304	56	64
Mitarbeiter (Stichtag)**	36.400	36.700	15.600	17.000

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 22.

**Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Kennzahlen nach Regionen

Regionen	Europa		Nordamerika	
	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	4.072	3.563	2.026	2.057
Veränderung	5,8 %	-12,5 %	-9,0 %	1,5 %
Veränderung währungsbereinigt	6,5 %	-10,1 %	1,5 %	-7,8 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	4.393	3.833	2.033	2.046
Veränderung	5,8 %	-12,7 %	-8,4 %	0,6 %
Veränderung währungsbereinigt	6,4 %	-10,6 %	2,3 %	-8,8 %
Interregionen-Umsatzerlöse	1.601	1.765	504	567
Operatives Ergebnis (EBIT)	880	687	341	264
Mitarbeiter (Stichtag)*	55.300	54.700	17.000	16.800

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

	CropScience				MaterialScience		Überleitung						
	Crop Protection		Environmental Science/BioScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Fortzuführendes Geschäft		
	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	
in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €	
	1.622	1.734	356	386	2.512	1.636	311	292	4	4	8.536	7.895	
	13,1 %	6,9 %	1,1 %	8,4 %	-3,7 %	-34,9 %	-4,9 %	-6,1 %			2,4 %	-7,5 %	
	17,8 %	7,0 %	4,1 %	9,0 %	1,1 %	-37,9 %	-4,2 %	-6,2 %			7,2 %	-9,4 %	
	14	8	5	2	4	5	385	393	-439	-431			
	446	500	78	109	281	-281	29	18	-54	-48	1.343	973	
	416	458	73	92	310	-60	136	-3	-21	-23	1.651	1.209	
	-266	-359	-46	-62	146	207	27	-87	90	295	528	693	
	118	107	21	17	126	153	27	29	13	14	712	688	
	14.700	15.100	3.200	3.300	15.000	14.800	20.500	21.200	600	600	106.000	108.700	

	Asien/Pazifik		Lateinamerika/Afrika/Nahost		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €	
	1.276	1.256	1.162	1.019			8.536	7.895
	6,3 %	-1,6 %	9,5 %	-12,3 %			2,4 %	-7,5 %
	12,9 %	-10,6 %	13,9 %	-8,3 %			7,2 %	-9,4 %
	1.207	1.179	903	837			8.536	7.895
	6,2 %	-2,3 %	9,5 %	-7,3 %			2,4 %	-7,5 %
	13,1 %	-11,8 %	17,0 %	-1,8 %			7,2 %	-9,4 %
	53	73	32	62	-2.190	-2.467		
	85	-12	92	82	-55	-48	1.343	973
	19.200	21.300	14.500	15.900			106.000	108.700

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2009 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2008 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2008	31.03.2008	31.03.2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
ARS	Argentinien	4,80	5,00	4,94	4,72	4,62
BRL	Brasilien	3,25	2,76	3,10	2,60	3,02
CAD	Kanada	1,70	1,62	1,67	1,50	1,62
CHF	Schweiz	1,49	1,57	1,52	1,60	1,50
CNY	China	9,50	11,09	9,09	10,73	8,92
GBP	Großbritannien	0,95	0,80	0,93	0,76	0,91
JPY	Japan	126,14	157,37	131,17	157,78	122,08
MXN	Mexiko	19,23	16,90	18,76	16,19	18,73
USD	USA	1,39	1,58	1,33	1,50	1,30

Für die Ermittlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Zinssätze zugrunde gelegt:

	31.12.2008	31.03.2008	31.03.2009
Deutschland	6,0	6,1	6,2
Großbritannien	6,4	6,8	6,7
USA	6,2	7,0	7,3

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im 1. Quartal 2009 wurde erstmals der Rechnungslegungsstandard IFRS 8 (Operating Segments) angewendet. Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 haben sich darüber hinaus folgende Änderungen ergeben:

- Mit der Integration der Thermoplastic-Polyurethanes-Geschäfte in die Business Units Polyurethanes sowie Coatings, Adhesives, Specialties wurde ein wichtiger Abschnitt in der Reorganisation des MaterialScience-Portfolios abgeschlossen. Dies führte zu einer Anpassung der Segmentdarstellung des Teilkonzerns: Die bisherigen Segmente Materials und Systems werden aufgrund ihrer ähnlichen langfristigen wirtschaftlichen Performance sowie der Vergleichbarkeit ihrer Produkte, Produktionsprozesse, Kundenbranchen, Vertriebswege und des regulatorischen Umfelds zum Segment MaterialScience zusammengefasst.
- Unser Dermatologie-Geschäft (Intendis) sowie das Medizingerätegeschäft Medrad haben wir aus dem Segment Pharma in das Segment Consumer Health umgegliedert und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.
- Geschäftsaktivitäten, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können, weisen wir unter „Alle sonstigen Segmente“ aus. Hierzu zählen vor allem die Dienstleistungen der Bayer Business Services (BBS), der Bayer Technology Services (BTS) und der Currenta.
- Die Bayer-Holding und die Eliminierung der Intersegmentumsätze werden in der Segmentberichterstattung als „Corporate Center und Konsolidierung“ dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der operativen Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns.

Überleitung des Segmentergebnisses	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €
Operatives Ergebnis der berichteten Segmente	1.397	1.021
Operatives Ergebnis Corporate Center	-54	-48
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.343	973
Finanzergebnis	-275	-334
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.068	639

KONSOLIDIERUNGSKREIS

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Zum 31. März 2009 wurden insgesamt 311 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2008: 316 Gesellschaften). Vier Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind fünf assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden.

AKQUISITIONEN UND DESINVESTITIONEN

Im 1. Quartal 2009 wurden keine Akquisitionen durchgeführt. Die Ausgaben für Akquisitionen des Vorjahresquartals in Höhe von insgesamt 247 Mio € standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Possis Medical, Inc.

Aufgrund der am 31. März 2009 getroffenen Vereinbarung mit Genzyme Corp., USA, weisen wir die relevanten Vermögenswerte in Form von Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Vorräte unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft“ aus. Nach erfolgter Abnahme durch die US-Arzneimittelbehörde FDA übertragen wir auch die neue Produktionsstätte für Leukine in Seattle, Washington/USA auf Genzyme. Die Fludara-Produktionsstätte in Berlin wird das Medikament künftig im Lohnauftrag für Genzyme herstellen.

**ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTZUFÜHRENDEM UND
NICHT FORTZUFÜHRENDEM GESCHÄFT**

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	762	424
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	-1
davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend (Konzernergebnis)	762	425
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	0	0
Finanzierungsaufwendungen für die Pflichtwandelanleihe, bereinigt um den Steuereffekt	28	28
Angepasstes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	790	453
Angepasstes Konzernergebnis aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	790	453
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (Stück)	764.341.920	764.343.660
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe (Stück)	59.582.699	60.039.083
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (Stück)	823.924.619	824.382.743
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €	in €
aus fortzuführendem Geschäft	0,96	0,55
aus nicht fortzuführendem Geschäft	0,00	0,00
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,96	0,55
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	in €
aus fortzuführendem Geschäft	0,96	0,55
aus nicht fortzuführendem Geschäft	0,00	0,00
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,96	0,55

Die sich bei Wandlung der am 1. Juni 2009 fälligen Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien sind wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln, sodass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen.

RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2008, Seiten 231-237. Der Bayer-Geschäftsbericht 2008 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit. Seitdem hat es keine wesentlichen Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN/PERSONEN

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Leverkusen, 27. April 2009
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Werner Wenning

Klaus Kühn

Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott

Im Fokus



Energieeffizienz ist bei Bayer ein Topthema. So spart etwa die von Bayer mitentwickelte Sauerstoffverzehrkathode rund 30 Prozent Strom bei der Herstellung von Chlor. Betriebsassistent Jörg Bätger prüft die Sauerstoff-Einleitungsrohre.

Ausgezeichnete Energieeffizienz

Für seine „wegweisenden technisch-ökonomischen Beiträge zur Energieeffizienz“ erhielt Prof. Dr.-Ing. Eberhard Jochem kürzlich den erstmals verliehenen Bayer Climate Award.

Der Energieeffizienz-Experte Prof. Dr.-Ing. Eberhard Jochem, der am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe tätig ist, wurde von der Bayer Science & Education Foundation mit dem Climate Award ausgezeichnet.

Bei der Preisverleihung in Berlin sagte Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning, Jochem habe „wie kaum ein anderer Forscher herausgearbeitet und nachgewiesen, dass die Steigerung der Energieeffizienz der zentrale Hebel zur Senkung der Treibhausgas-Emissionen in den verschiedenen Bereichen unserer Industriegesellschaft ist“. Allein in Deutschland könnten durch eine verbesserte Energieeffizienz fast 15 Prozent der CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 auf wirtschaftlich rentable Weise eingespart werden.

In diesem Zusammenhang betonte Wenning: „Der Klimawandel ist heute die größte gesamtgesellschaftliche Herausforderung überhaupt.“ Er gefährde die Grundlagen für das gesamte gesellschaftliche und wirtschaftliche Handeln.

Auf das Machbare hinweisen

Dr. Wolfgang Plischke, im Bayer-Vorstand verantwortlich für Innovation, Technologie und Umwelt, hob in seiner Laudatio hervor, dass Jochem hervorragende Forschungsarbeit mit persönlichem Engagement verbinde. Er lasse „keine Gelegenheit aus, auf das Machbare hinzuweisen. Er ist kein einsamer Mahner, sondern verfügt über genaue Kenntnisse der Umstände, in denen Entscheidungen fallen“. Hier bringe Jochem seinen Sachverstand ein.

In seinen Arbeiten weist Jochem nach, dass bessere Verfahren bei der Energieumwandlung und -nutzung eine Steigerung der Energieeffizienz um 80 Prozent innerhalb dieses Jahrhunderts ermöglichen. Besondere Bedeutung kommt dabei den Materialwissenschaften, physikalisch-chemischen Verfahren, der Biotechnologie und der Elektronik zu.

Bestandteil des Bayer-Klimaprogramms

Der Preis, der von nun an alle zwei Jahre vergeben wird, ist Bestandteil des umfassenden Klimaprogramms von Bayer. In dieser konzernweiten Initiative integriert Bayer vielfältige Maßnahmen zur weiteren Reduktion der eigenen Treibhausgas-Emissionen und entwickelt neue Lösungen für den Klimaschutz und den Umgang mit dem Klimawandel. Neben der Umsetzung sogenannter Leuchtturmprojekte wie „Eco Commercial Building“, „Stress-



Preisverleihung: Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning, Preisträger Prof. Dr.-Ing. Eberhard Jochem und Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Plischke (v. l.)

toleranz von Pflanzen“ und „Bayer Climate Check“ verfolgt das Unternehmen auch weitreichende Ziele, um Treibhausgas-Emissionen in der Produktion zu minimieren. Darüber hinaus umfasst das Programm Maßnahmen im Hinblick auf Firmen- und Dienstfahrzeuge sowie Geschäftsflüge. Ergänzt wird das Paket schließlich durch Initiativen zur Unterstützung von Schülern und Wissenschaftlern, die sich im Bereich des Klimaschutzes engagieren.

Der dazu zählende Bayer Climate Award ist mit 50.000 Euro dotiert. Preisträger Jochem betrachtet die Auszeichnung als zusätzlichen Ansporn, weiter daran zu forschen, wie auf ökonomische Weise effektiv Treibhausgas-Emissionen eingespart werden können. Das Preisgeld werde er einer von ihm neu gegründeten Stiftung für Klimaforschung spenden.

INTERNET

Lesen Sie mehr über Eberhard Jochem und den Bayer Climate Award unter www.klimaschutz.bayer.de/de/climate-award



Umweltbewusst und sportlich: Eberhard Jochem mit dem Fahrrad unterwegs zur Verleihung des Bayer Climate Award in Berlin

Nachrichten

Frühtherapie bei Multipler Sklerose

Studie zeigt positive Wirkung von Interferon beta-1b

Ein neuer Kurs in der Frühtherapie von Multipler Sklerose (MS) ergibt sich aus den nun vorliegenden 5-Jahres-Daten der sogenannten BENEFIT-Studie.

Demnach verringert eine konsequente Frühtherapie mit Interferon beta-1b in

signifikantem Maße das Risiko, einen erneuten MS-Schub zu erleiden und damit eine klinisch manifeste Multiple Sklerose zu entwickeln.

„Es besteht damit kein Zweifel mehr, dass die Frühtherapie für die

Prognose von MS von großer Bedeutung ist“, kommentierte Prof. Dr. Ralf Gold aus Bochum die Studienergebnisse. Gleichzeitig wies er auf die Mitwirkung der Patienten hin: „Sie müssen verstehen, welchen Nutzen sie von einer langfristigen Interferon-Therapie haben.“

In der BENEFIT-Studie wurden 468 Patienten mit ersten klinischen Symptomen und typischen MS-Befunden alle zwei Tage mit Betaferon® behandelt.

Vor diesem Hintergrund entwickelte Bayer Schering Pharma eine speziell für den Behandlungsstart mit Betaferon® konzipierte Einstiegspackung. Sie soll eine langsamere Gewöhnung des Körpers an das Medikament ermöglichen, wodurch wiederum eine dauerhafte Fortsetzung der Therapie erleichtert wird.

Unbeschwert zu leben, fällt MS-Kranken wie Eveline (r.) aus Bünzen (Schweiz) nicht immer leicht. Ihre Tochter steht ihr zur Seite. Mit der internationalen Kampagne „Mastering MS – das Leben mit MS meistern“ möchte Bayer Betroffene unterstützen.



Bayer CropScience übernimmt biologische Produkte von AgroGreen für das Pflanzenschutz-Geschäft

Unternehmen stärkt sein Pflanzenschutz-Portfolio

Bayer CropScience hat mit AgroGreen aus dem israelischen Ashdod einen Vertrag zum Erwerb bestimmter Vermögenswerte und Technologien im Zusammenhang mit biologischen Entwicklungsprodukten geschlossen. Mit dieser Akquisition erweitert Bayer CropScience sein breites Angebot an Pflanzenschutzlösungen um Mittel zur biologischen Schädlingsbekämpfung. Dadurch kann das Unternehmen seinen Kunden einen zusätzlichen Mehrwert anbieten.

Darüber hinaus eröffnen sich für Bayer CropScience interessante Wachstumschancen im Saatgutbehandlungsmarkt. Das Unternehmen sieht zudem gute Perspektiven, diese biologischen Schädlingsbekämpfungsmittel auch in der gewerblichen Rasenpflege einsetzen zu können. AgroGreen, ein Geschäftsbereich der Minrav-Gruppe,

gehört zu den führenden Anbietern von Bio-Nematiziden und Bio-Fungiziden.

„Bayer CropScience ist in seinem Kerngeschäft, dem Pflanzenschutz, sehr gut aufgestellt. Mit dieser Übernahme stärken wir unser Portfolio zusätzlich um innovative und spezielle Pflanzenschutzlösungen, die zur Sicherung von Ernten und zur Steigerung von Erträgen beitragen“, kommentierte Dr. Rüdiger Scheitza, Mitglied des Vorstands der Bayer CropScience AG und verantwortlich für das Portfolio-Management. Avraham Kuznitski, der Chef der Minrav-Gruppe, zeigte sich erfreut, dass Bayer CropScience die biologische Technologie und die von Minrav entwickelten Produkte übernehmen wolle. „Wir sind überzeugt, dass unsere Technologie

ausgezeichnet zum Portfolio von Bayer CropScience passt!“

Erworben wurden unter anderem Produkte, die unter der Marke BioNem (Wirkstoff Bacillus firmus) auf dem Markt sind. Sie reduzieren die Anzahl von Nematoden – im Boden lebende Fadenwürmer, die Pflanzenwurzeln befallen können. Die Reduktion wirkt sich positiv auf die Erträge aus.

BioNem ist in Israel zurzeit für den Einsatz in Gurken, Auberginen, Paprika, Tomaten, Mandeln, Aprikosen, Oliven, Pfirsichen, Pflaumen, Granatäpfeln, größeren Kräuterpflanzen und Knoblauch zugelassen. Mit diesem Bacillus firmus als Mischkomponente will Bayer CropScience neue Lösungen zur Saatgutbehandlung für wichtige Agrarkulturen wie Mais, Soja und Baumwolle sowie Boden Anwendungen für Obst und Gemüse entwickeln.

Partner in Peking

Eine umfassende strategische Partnerschaft haben Bayer HealthCare und die Tsinghua-Universität in Peking vereinbart. Vorgesehen ist ein gemeinsames Forschungszentrum an der Tsinghua-Universität, das Bayer-Tsinghua (Institute of Biomedicine) Research Center of Innovative Drug Discovery.

Das Zentrum ist Bestandteil einer Initiative des neu eingeweihten F&E-Zentrums von Bayer HealthCare in Peking. Vereinbart ist, dass die Wissenschaftler der Universität mit den Forschern von Bayer Schering Pharma (BSP) entlang der Wertschöpfungskette von Forschung und Entwicklung zusammenarbeiten. Dabei werden sie sich insbesondere auf die therapeutischen BSP-Forschungsgebiete

Onkologie, Frauengesundheit, diagnostische Bildgebung und Kardiologie konzentrieren. „Strategische Allianzen mit internationalen Innovationspartnern aus dem universitären Bereich bilden ein wesentliches Element unserer F&E-Strategie zur Ergänzung unserer eigenen Kapazitäten“, erklärte Prof. Andreas Busch, Vorstandsmitglied von Bayer Schering Pharma, zuständig für Global Drug Discovery.

Kein Kraut gewachsen

Neuer, effektiver Herbizid-Wirkstoff Indaziflam vorgestellt

Einen neuen Herbizid-Wirkstoff unter dem Namen Indaziflam hat Bayer CropScience erstmals auf der 49. Jahrestagung der Weed Science Society of America vorgestellt. Indaziflam gehört zu den neuen Wirkstoffen, die Bayer CropScience in den Jahren 2008 bis 2012 in den Markt einführen will. Derzeit befindet es sich im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium. Erste Produkte auf Basis dieses neuen Wirkstoffs sollen voraussichtlich im Jahr 2011 – vorbehaltlich der behördlichen Zulassung – angeboten werden. Als besondere Vorteile gelten seine

lang anhaltende Wirkungsdauer, die geringe Aufwandsmenge und die Tatsache, dass es ein breites Spektrum an Ungräsern und Unkräutern abdeckt; dazu zählen auch schwer bekämpfbare Arten wie Einjährige Risse, Klettenlabkraut, Weidelgras oder Gänsefuß. Als Einsatzgebiete kommen insbesondere Golf- und Sportplätze sowie öffentliche Grünanlagen in Betracht. Weiteres Wachstumspotenzial sieht das Unternehmen auch in landwirtschaftlichen Kulturen, wo Indaziflam als neues Basis-Herbizid eingesetzt werden kann.



Indaziflam wird bei Bayer CropScience im Industriepark Höchst hergestellt.
V. l. n. r.: Dr. Klemens Minn, Dr. Chris Rosinger, Dr. Hansjörg Dietrich



Neue Fotovoltaikmodule (u.) vermitteln den Eindruck einer durchgehenden Fläche.

Solarenergie: schön und gut

Ausgezeichnet wurde eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Bayer MaterialScience mit seinem Kunden Solon SE, Berlin: Für sein Photovoltaikmodul erhielt Solon auf dem „Symposium Photovoltaische Solarenergie“ den begehrten Innovationspreis. Statt einer konventionellen Installationsvorrichtung ist dieses Solarmodul mit einem innovativen Systemrahmen mit integriertem Montagesystem auf Basis des Polyurethan-Schaumsystems Bayflex® ausgestattet. Dadurch wird der Einsatz einer kostspieligen Unterkonstruktion überflüssig.

Weiterer Vorteil der Polyurethan-Ummantelung: Hinsichtlich Farbe und Formgebung eröffnen sich unterschiedlichste Designmöglichkeiten. So vermittelt ein Verbund aus mehreren Solarmodulen mit Polyurethan-Rahmen optisch den Eindruck einer durchgehenden Fläche – im Gegensatz zur auffälligen Kästchenstruktur einer Solaranlage mit Aluminium-Rahmen.

Kunden von Bayer MaterialScience nutzen das Polyurethan-System Bayflex® seit geraumer Zeit in der Ummantelung von Automobilscheiben.

Nachrichten



Bayer-Mitarbeiter Stefan Stargard und Antje Stratmann untersuchen am Mikroskop Zellkulturen.

Strategisch gegen den Krebs

Um die Tumordiagnostik und -therapie weiter zu intensivieren, haben Bayer und das Deutsche Krebsforschungszentrum und Bayer eine strategische Forschungsallianz vereinbart. Diese Zusammenarbeit soll die schnellere Nutzung von Forschungsergebnissen für die Entwicklung neuer Arzneimittel gegen Krebs ermöglichen und eine bessere Bewertung innovativer Therapieansätze für Tumorerkrankungen erlauben. Beide Partner werden dazu je 1,75 Millionen Euro in die gemeinsame Krebsforschung investieren.

Auf dem Gebiet der präklinischen Krebsforschung hat Bayer Schering Pharma eine Kooperation mit der Nationaluniversität von Singapur vereinbart. Konkret geht es dabei um die Profilierung von Krebsmitteln an asiatischen Patienten, die Identifizierung neuer Biomarker und die Erforschung neuartiger Tumormodelle mit hoher klinischer Relevanz.

Darüber hinaus sind in Singapur weitere Partnerschaften mit Universitäten, Kliniken, Forschungseinrichtungen und Unternehmen geplant. Dazu will Bayer Schering Pharma rund zehn Millionen Euro investieren. Um Tumordiagnostik geht es bei einem Lizenzvertrag zwischen Bayer Schering Pharma und der Hamamatsu Photonics K.K. in Japan. Er betrifft die Nutzung neuartiger Substanzen für die molekulare Bildgebung in der Onkologie. Damit erhält Bayer Schering Pharma die weltweiten Exklusivrechte zur Erforschung, Entwicklung und Vermarktung einer Gruppe von Molekülen, die spezifisch von bösartigen Tumorzellen aufgenommen werden. Diese sogenannten Tracer können die Diagnose von bestimmten Krebsarten erheblich verbessern.

Gute Perspektiven für die Zukunft: Schlüsseltechnologie Carbon Nanotubes

USA – neuer Markt für Baytubes®

Bayer MaterialScience kann seine mehrwandigen Kohlenstoff-Nanoröhrchen Baytubes® jetzt auch in den USA verkaufen. Eine entsprechende Zulassung hat die US-Umweltschutzbehörde EPA erteilt. Dadurch wird die Rolle von Bayer MaterialScience als weltweit führender Hersteller von Kohlenstoff-Nanoröhrchen deutlich gestärkt.

Baytubes® können in Polymermatrizen oder in Metallsystemen als Zusatzstoff zugegeben werden, wodurch deren mechanische Stabilität bzw. antistatische Eigenschaften verbessert werden. Zu den Anwendungsgebieten gehören beispielsweise Rotorblätter von Windkraftanlagen, Sportartikel wie Skier, Hockey-Schläger, Baseball-Schläger und Surfbretter. Außerdem werden Nanoröhrchen auch eingesetzt, um Leichtmetalle wie Aluminium oder Magnesium zu modifizieren. Martin Schmid, Leiter der Baytubes®-Aktivitäten bei Bayer MaterialScience in Leverkusen, sieht die EPA-Zulassung als wichtigen Meilenstein: Nun könne Bayer MaterialScience in den USA die „Baytubes®“ aus dem Labor in den Markt bringen und gemeinsam

mit den Kunden neue Anwendungsgebiete erschließen“.

Weltgrößte Pilotanlage für Kohlenstoff-Nanoröhrchen

Die weltweit größte Pilotanlage für Kohlenstoff-Nanoröhrchen wird im Leverkusener Chempark gebaut. Rund 22 Millionen Euro investiert Bayer MaterialScience in die Anlage, die eine Kapazität von 200 Jahrestonnen haben wird. „Wir investieren in eine Schlüsseltechnologie der Zukunft, die uns eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten eröffnet“, erklärte Dr. Wolfgang Plischke, im Vorstand der Bayer AG zuständig für Innovation, Technologie und Umwelt, anlässlich des Baubeginns.

Prognosen gehen derzeit von einem Marktwachstum für Kohlenstoff-Nanoröhrchen von 25 Prozent pro Jahr aus. In etwa zehn Jahren wird der Weltmarkt nach Experten-Schätzungen rund zwei Milliarden Dollar betragen. Bayer MaterialScience gilt als eines der wenigen Unternehmen, die in der Lage sind, Kohlenstoff-Nanoröhrchen im Industriemaßstab bei gleichbleibend hoher Qualität herzustellen.



Baubeginn der weltweit größten Produktionsanlage für Carbon Nanotubes (CNT) im Chempark Leverkusen (v. l.): Michael Klefisch (Bauplanung), Dr. Ralph Weber (Produktionsleiter), Roland Motzek (Projektleiter), Dr. Josef Sanders (Betriebsleiter) und Dr. Dieter Zeitz (Bereichsingenieur)



Dr. Gerrit Weimann, Dr. Maria-Luisa Rodriguez und Dr. Johannes-Peter Stasch (v.l.) arbeiten gemeinsam daran, die schwerwiegende und oft noch unterschätzte Krankheit Lungenhochdruck möglicherweise einmal so leicht behandelbar zu machen wie Bluthochdruck.

Neue Klasse gegen Lungenhochdruck

Phase-III-Programm für Wirkstoff Riociguat gestartet

Mit der Entwicklung seines neuen Medikaments gegen Lungenhochdruck kommt Bayer Schering Pharma gut voran: Nach den positiven Ergebnissen der klinischen Entwicklungsphase II konnte nun das Phase-III-Programm begonnen werden. In zwei Studien soll der Wirkstoff Riociguat sowohl bei der chronisch thromboembolischen pulmonalen Hypertonie als auch bei der pulmonalen arteriellen Hypertonie untersucht werden. Riociguat ist das erste Medikament einer neuen Klasse gefäßerweiternder Substanzen und lässt sich als Tablette einnehmen.

„Die positiven Phase-II-Ergebnisse sind sehr ermutigend“, sagt Prof.

Hossein Ardeschir Ghofrani, Leiter der Abteilung Pulmonale Hypertonie am Zentrum für Innere Medizin des Universitätsklinikums Gießen und Marburg. „Sollten sie sich in den Phase-III-Studien bestätigen, bedeutet dies einen wichtigen Durchbruch für Patienten mit Lungenhochdruck.“

Chronisch thromboembolische pulmonale Hypertonie und pulmonale arterielle Hypertonie sind lebensbedrohliche Erkrankungen. Die derzeit verfügbaren Therapieoptionen sind nur für pulmonale arterielle Hypertonie zugelassen, an der weltweit über rund 1,85 Millionen Menschen leiden. Die mittlere Überlebenszeit der Behandelten gilt als sehr begrenzt.

Kanzlerin bei Bayer auf Hannover Messe

Wie lassen sich in einer industriellen Produktion nachhaltig mehr als 20 Prozent Energie einsparen? Darüber informierten sich Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan und der südkoreanische Premierminister Dr. Han Seung-Soo anhand eines Modells auf der weltgrößten Industrieschau „Hannover Messe“. Das Modell hatte Bayer Technology Services (BTS) gemeinsam mit der Hannover Messe entwickelt.

Das fünf mal zweieinhalb Quadratmeter große Exponat zeigt die Einsparpotenziale bei den Nebenprozessen Heizen und Kühlen, Fördern und Bewegen, Verdichten sowie Lüften und Pumpen. Gleichzeitig wird die Funktionsweise des von BTS entwickelten „Bayer Climate Check“ veranschaulicht, der Einsparpotenziale identifiziert, bewertet und Fahrparameter sowie Prozessführungsstrategien optimiert.



Bundeskanzlerin Angela Merkel mit Friedrich Loh, Präsident des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, und Bayer-Mitarbeiter Klaus Sommer (l.)

Bayer CropScience und die französische Forschungsorganisation CNRS intensivieren ihre Zusammenarbeit

Bayer CropScience und die französische Forschungsorganisation CNRS (Centre National de la Recherche Scientifique) mit Sitz in Paris haben einen im Jahr 2005 geschlossenen Rahmenvertrag verlängert. Die neuen gemeinsamen Forschungsprojekte sollen zu einer nachhaltigen Nahrungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung vor dem Hintergrund des

Klimawandels beitragen. In den kommenden vier Jahren wird das Unternehmen rund vier Millionen Euro in gemeinsame Forschungsvorhaben investieren. Die Mittel werden in Projekte der Grundlagenforschung fließen – in unterschiedlichen Instituten des CNRS in ganz Frankreich. Dazu gehört zum Beispiel das „gemischte Labor“ auf dem For-

schungsgelände La Dargoire von Bayer CropScience in Lyon, dem ein Team von rund 20 Forschern angehört. Anhand eines multidisziplinären Ansatzes sollen die Stresstoleranz von Pflanzen und Möglichkeiten zur Ertragssteigerung verbessert werden – Gebiete, auf denen Forschungsteams des CNRS weltweit zu den führenden gehören.

Nachrichten

Wachstum in Indien

Neue Produktionsanlage für Desmodur-Polyisocyanate

Rund 20 Millionen Euro investiert Bayer MaterialScience in eine neue Produktionsanlage für aromatische und aliphatische Polyisocyanate in Indien. Damit will das Unternehmen sein dortiges Geschäft weiter ausbauen und die Marktführer-Position bei der Lieferung von Polyurethan-Rohstoffen festigen. Die Anlage liegt im Nordwesten Indiens im Bundes-

staat Gujarat; in Betrieb genommen wird sie im Jahr 2011.

„Diese Investition unterstreicht unser Engagement in Indien und in der Region. Trotz der derzeit schwachen globalen Wirtschaftslage sind wir davon überzeugt, dass Indien im Hinblick auf nachhaltiges Marktwachstum vielversprechend ist“, erklärt dazu Dr. Joachim Wolff, Leiter der

Business Unit Coatings, Adhesives, Specialties.

Die Anlage wird Desmodur®-Polyisocyanate herstellen. Diese werden als Rohstoffe zur Formulierung verschiedener Polyurethanlacke sowie entsprechender Klebstoffe und Dichtstoffe eingesetzt.



In Goungzhou wurde ein neues BaySystems Polyurethan-Systemhaus eröffnet.

Systemhaus für Südchina

Seine Präsenz in China hat Bayer MaterialScience weiter ausgebaut: Es unterstützt Kunden in der Automobil-, Bau-, Geräte-, Möbel- sowie der Schuhindustrie mit maßgeschneiderten Polyurethanen.

Eine wichtige Rolle werden dabei insbesondere die Baytherm®-Systeme für Anwendungen im Bereich der Wärmedämmung von Geräten und Baymer® für die Gebäudeisolierung spielen. Der Hintergrund: Die chinesische Regierung strebt eine deutliche Senkung des Energieverbrauchs in öffentlichen und privaten Gebäuden an. Peter Vanacker, Leiter der Business Unit Polyurethanes, ist überzeugt: „Bis zum Jahr 2015 wird sich China zum größten Polyurethan-Markt weltweit entwickeln.“

Mit dem Neubau in Südchina verfügt Bayer MaterialScience derzeit über ein globales Netzwerk von 30 Systemhäusern in Kundennähe.

Ausbau der Pflanzenschutzmittel-Produktion

CropScience investiert 30 Millionen Euro in Dormagen

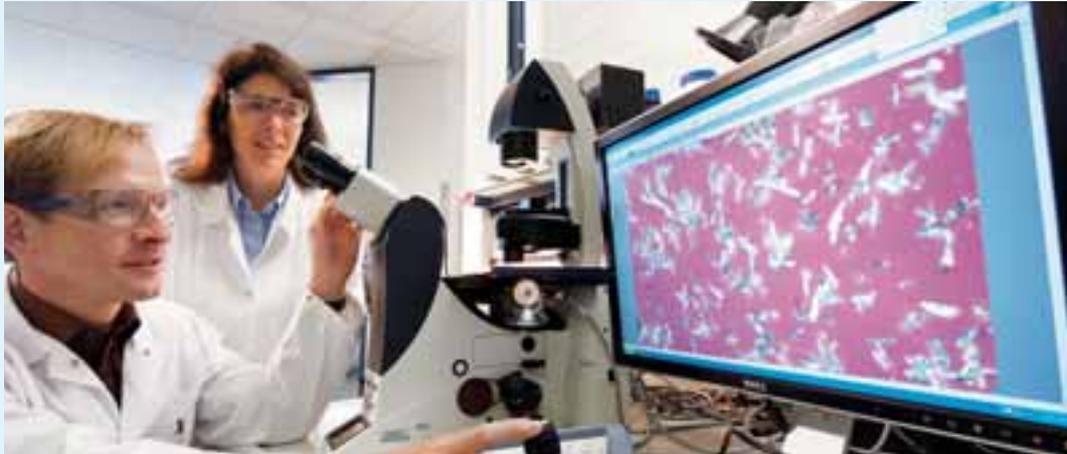
Die Bayer CropScience AG wird in den nächsten zwei Jahren rund 30 Millionen Euro in den Ausbau der Produktionskapazität des Wirkstoffs Prothioconazole im Chempark Dormagen investieren. Das Unternehmen reagiert damit auf die steigende Nachfrage im Fungizidgeschäft. Dormagen ist einer der größten Produktionsstandorte von Bayer CropScience weltweit.

Prothioconazole ist in mehr als 40 Ländern für den Einsatz in Getreide, Raps, Sojabohnen, Hülsenfrüchten und Erdnüssen zugelassen. Der moderne Pflanzenschutzmittel-Wirkstoff

wird weltweit vertrieben und zeichnet sich durch eine hohe und lang anhaltende Wirksamkeit gegen ein breites Spektrum an Pflanzenkrankheiten aus, die durch Pilzerreger hervorgerufen werden. Prothioconazole wirkt überdies der Bildung von Mykotoxinen entgegen – das sind gesundheitsgefährdende Pilzgifte und eine häufige Ursache von Lebensmittelvergiftungen. Im Geschäftsjahr 2008 zählten Mittel auf Basis des Wirkstoffs Prothioconazole mit einem Umsatz von 246 Millionen Euro weltweit zu den zehn wichtigsten Bayer-CropScience-Produkten.



Im Chempark Dormagen investiert Bayer CropScience in den nächsten zwei Jahren rund 30 Millionen Euro in den Ausbau der Produktionskapazität des Wirkstoffs Prothioconazole.



Die Bayer-Mitarbeiter Dr. Susanne Röhrig und Dr. Alexander Straub, zwei der Xarelto®-Erfinder aus der Medizinischen Chemie, betrachten Kristalle neuer Testverbindungen unter dem Mikroskop.

Prophylaxe gefährlicher Thrombosen revolutionieren

Studien: Xarelto® zeigt Wirksamkeitsvorteil gegenüber Vergleichspräparat

Bei der Prävention von Venenthrombosen nach Hüft- oder Kniegelenkersatzoperationen zeigt das Medikament Xarelto® (Wirkstoff: Rivaroxaban) einen signifikanten Wirksamkeitsvorteil gegenüber einem Vergleichspräparat. Das ergab die übergreifende Auswertung von vier Phase-III-Studien, in denen dieser erste als Tablette einzunehmende Faktor-Xa-Hemmer genauestens untersucht wurde. Prof. Dr. A.G.G. Turpie von der McMaster University in Kanada, der das gesamte Studienprogramm leitet,

kommt zu dem Schluss: „Alle berichteten Ergebnisse bestätigen meine Zuversicht in das Potenzial von Xarelto®, die Prophylaxe gefährlicher Thrombosen zu revolutionieren.“

Auch ein Beratergremium der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA bestätigte dem Wirkstoff Rivaroxaban ein vorteilhaftes Nutzen-Risiko-Profil bei der Prävention von Venenthrombosen nach Hüft- oder Kniegelenkersatzoperationen. Wenn gleich die Empfehlung dieses Ausschusses nicht bindend ist, wird die

FDA die Meinung des Beratergremiums bei der Prüfung des Zulassungsantrags für Rivaroxaban berücksichtigen.

Vielversprechende Ergebnisse zeigte Rivaroxaban unterdessen auch bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom. Eine Phase-II-Studie, die den Gerinnungshemmer als Sekundärprävention untersuchte, verlief erfolgreich. Das Medikament konnte nunmehr in die nächste Stufe des Entwicklungsprogramms für diese Indikation eintreten.

Partnerschaft für bessere Baumwolle

Fokus auf Ertragssteigerung, Widerstandsfähigkeit und Faserqualität

Wie lässt sich die Qualität von Baumwolle weiter verbessern? Bayer CropScience und das US-amerikanische Unternehmen Nature Sources Genetics wollen diesem Ziel gemeinsam näher kommen. Dazu unterzeichneten sie einen Fünfjahresvertrag über die exklusive Zusammenarbeit in der Züchtung von Baumwolle sowie der Verbesserung des Keimplasmas. Mithilfe innovativer Technologien sollen bislang unzugängliche Gene identifiziert und in bestimmte Baumwollsorten eingebaut werden. Bei der Zusammenarbeit legt Bayer

CropScience sein Hauptaugenmerk auf Ertragssteigerung, Widerstandsfähigkeit gegen biotische und abiotische Stressfaktoren sowie die Faserqualität. Mit dem Ausbau des Programms sollen jedoch noch weitere Pflanzeigenschaften hinzukommen.

„Die Zusammenarbeit zwischen Bayer CropScience und Nature Source Genetics hebt die Baumwollzüchtung auf ein völlig neues Niveau und weitet das strategische Spektrum unseres Züchtungsprogramms deutlich aus“, betont Mike Gilbert, Cotton General Manager bei Bayer CropScience.



Mithilfe innovativer Technologien sollen bislang unzugängliche Gene identifiziert und in bestimmte Baumwollsorten eingebaut werden.

Finanzkalender

Hauptversammlung 2009	12. MAI 2009
Auszahlung der Dividende	13. MAI 2009
Zwischenbericht 2. Quartal 2009	29. JULI 2009
Zwischenbericht 3. Quartal 2009	27. OKTOBER 2009
Hauptversammlung 2010	30. APRIL 2010
Auszahlung der Dividende	3. MAI 2010



ZUM TITELBILD

Der Bedarf an hochwertigem Rapsöl ist groß: Ernährungsexperten empfehlen das wertvolle Pflanzenöl wegen seines Reichtums an ungesättigten Fettsäuren. Zudem ist Raps ein bedeutender nachwachsender Rohstoff. Vor Kurzem haben Bayer CropScience und das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben eine Forschungsvereinbarung geschlossen, um neue Produkte für die große Nachfrage nach gesunden, hochwertigen Ölen zu entwickeln. Auf dem Bild prüfen die Bayer-Mitarbeiter Dr. Godfrey Chongo und Calvin Pauls im kanadischen Saskatoon Rapspflanzen nach einer Kreuzung. Weitere Nachrichten aus der Bayer-Welt finden Sie ab Seite 38.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Iwan Zinn, Tel. +49 / 214 / 30-58992
E-Mail: iwan.zinn.iz@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49 / 214 / 30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer-ag.de

Veröffentlichungstag

Mittwoch, 29. April 2009

Bayer im Internet

www.bayer.de



Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Wichtige Information:

Die Namen „Bayer Schering Pharma“ oder „Schering“ stehen in dieser Publikation immer gleichbedeutend für die Bayer Schering Pharma AG, Berlin, Deutschland oder für deren Vorgängerin, die Schering AG, Berlin, Deutschland.